

Corona und Examensprüfungen im Herbst/Winter?

Beitrag von „CDL“ vom 30. August 2020 15:40

Zitat von Elphaba

Glaubt ihr eigentlich, dass ein Examen z.B. von Schulleitungen als gleichwertig angesehen wird, wenn es "nur" eine unterrichtstheoretische Prüfung war? Es gibt ja doch sehr vieles, was man da nicht zeigen kann; vor allem was das Verhalten vor der Klasse und den Umgang mit den Su*S betrifft.

Immerhin ist es in Hessen ja so, dass die theoretischen Prüfungsformate nur für diejenigen möglich sind, die das Referendariat regulär abschließen. Die Wiederholer*innen müssen ihre Prüfungsstunden auf jeden Fall als UPP vor einer Lerngruppe halten.

Ich würde vermuten, dass an dieser Stelle die SL-Bewertung noch stärker in den Vordergrund rückt, als sowieso schon der Fall, denn diese kann- gerade in BL wie hier in BW, wo die UBs unbenotet bleiben- ausdrücken, welche Stärken (oder eben auch Schwächen) es im tatsächlichen praktischen Unterrichten gibt (was sich dann auch an der Verbalbeurteilung ablesen lässt). Wer generell Probleme in der Klassenführung hat und unter Umständen von einem theoretischen Prüfungsformat profitieren würde, wird keine SL-Note erlangen, die über eine 3 hinausgeht (je nach Schwere der Probleme dann natürlich auch schlechter). Kandidaten mit so einer SL-Beurteilung müssen aber sowieso davon ausgehen deutlich kritischer geprüft zu werden bei schulscharfen Bewerbungen, wo sie sich gegenüber anderen Kandidaten durchsetzen und überzeugen müssen. Bei Einstellung über Listenverfahren spielen solche Fragen dann aber gar keine Rolle mehr, da kommt es nur auf die der Bewerbung zugrundeliegenden Prüfungsergebnisse an, nicht die Art, wie Teile davon zustande gekommen sind. Insofern würde ich mir weniger über solche Aspekte einen Kopf machen, sondern mich einfach weiter darauf konzentrieren, die Prüfungen bestmöglich abzuschließen.